



Medienmitteilung

Datum: 03. Dezember 2024

Korridorstudie N18 Delémont – Hagnau abgeschlossen

Das Bundesamt für Strassen (ASTRA) hat in einer Korridorstudie die Verkehrssituation auf der N18 zwischen Delémont und der Verzweigung Hagnau untersucht. In Zusammenarbeit mit den Kantonen Basel-Landschaft, Jura und Solothurn sowie den betroffenen Gemeinden wurden Lösungsvorschläge erarbeitet und bewertet. Strasseninfrastrukturprojekte werden im Raum Delémont, Laufental und Birstal skizziert. Im Vordergrund stehen Massnahmen für den Fuss- und Veloverkehr und den öffentlichen Verkehr.

Mit der Korridorstudie N18 untersuchte das Bundesamt für Strassen (ASTRA) in enger Zusammenarbeit mit den Kantonen Basel-Landschaft, Jura und Solothurn sowie den betroffenen Gemeinden und Regionen die verkehrlichen Bedingungen auf der N18 zwischen dem Autobahnanschluss Delémont Est (N16) und der Verzweigung Hagnau (N2).

Im Rahmen von drei Foren konnten sich die verschiedenen Interessensvertretungen einbringen. Die breit gefächerten Lösungsvarianten, die sämtliche Verkehrsträger mit einbeziehen, wurden diskutiert und bewertet. Am gestrigen dritten Forum wurden die Teilnehmenden über die Lösungskonzeption und das weitere Vorgehen informiert.

Die gesamtverkehrlich ausgerichtete Lösungskonzeption sieht vorab eine Verbesserung des Fuss- und Veloverkehrs, des Angebots des öffentlichen Verkehrs sowie insgesamt eine Erhöhung der Verkehrssicherheit vor. Die folgenden strassenbaulichen Massnahmen sollen aus fachlicher Sicht mittel- und langfristig in Erwägung gezogen werden:

- Delémont: eine kurze Umfahrung (z.B. als Tunnel) reduziert den Durchgangsverkehr im Osten der Stadt.



- Laufental: eine Zentrumsentlastung Laufen mit optionaler Nordumfahrung Zwingen. Die langfristige Möglichkeit zur grossräumigen Umfahrung von Laufen und Zwingen in Etappen bleibt für kommende Generationen bestehen.
- Birstal: ein zweiröhriger Muggenbergtunnel, um den Verkehr am Knoten Angenstein zu entflechten und den Strassenausbau zu vereinheitlichen.

Für die Planung und Umsetzung der prioritär anzugehenden Massnahmen aus der Korridorstudie wie die Sanierung von Verkehrsknoten, Massnahmen zugunsten des Fuss- und Veloverkehrs sowie einer Verbindungsstrasse zur Strategischen Entwicklungszone von kantonalem Interesse «gare sud» in Delémont werden Zeitrahmen und Zuständigkeiten nächstens festgelegt.

Über die Weiterverfolgung und Konkretisierung der in der Korridorstudie skizzierten Umfahrungsprojekte soll im Rahmen des nächsten Strategischen Entwicklungsprogramms (STEP) entschieden werden. Der Bundesrat wird das nächste STEP voraussichtlich im Frühling 2026 in die Vernehmlassung schicken. Die Öffentlichkeit wird sich parallel dazu im Rahmen der Anhörung zum Sachplan Verkehr zu diesen Umfahrungsprojekten einbringen können.

Was ist eine Korridorstudie?

Am 1. Januar 2020 hat der Bund die Verantwortung für rund 400 Kilometer kantonale Strassen übernommen. Auf diesen Strecken haben die Kantone dem Bund insgesamt 16 Erweiterungs- und Umfahrungsprojekte übergeben. Mittels Korridorstudien untersucht das Bundesamt für Strassen (ASTRA) die gesamtverkehrlichen Bedingungen auf und entlang der entsprechenden Abschnitte des Nationalstrassennetzes, um Lösungen für gesamtverkehrliche Defizite zu finden. Dabei werden sämtliche Verkehrsträger vertieft miteinbezogen.

Die Korridorstudie N18 wurde in enger Abstimmung zwischen dem ASTRA, den Kantonen Basel-Landschaft, Jura und Solothurn sowie den Gemeinden erarbeitet. Weitere Interessensvertretungen wurden im Rahmen von drei Foren (Januar, Juni, Dezember 2024) über die Planung informiert und konnten sich inhaltlich einbringen. Dieses gemeinsame Vorgehen stellte sicher, dass für die gemeinsame Lösungsfindung die Bedürfnisse und Anliegen breit aufgenommen und diskutiert werden konnten.

Kontakt/Rückfragen:

Medienstelle ASTRA, 058 464 14 91, media@astra.admin.ch